

N. N. 18. 116

DIE ROMANWELT.

*

Redaction:
Berlin-Charlottenburg II
Carmerstrasse 10.
Telephon, Amt Ch., 515.

Zeitschrift für die erzählende Litteratur aller Völker,

herausgegeben von

OTTO NEUMANN-HOFER.

*

Ninon

Berlin-Ch., den 2. April

1895

Hochgeehrter Herr!

Ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank für die gütige Einsendung Ihrer Novelle ‚Ninon‘. Ich bin mit grossem Vergnügen bereit, sie zum Abdruck für die Romanwelt gegen das von Ihnen beanspruchte Honorar von 300 Mark zu erwerben, hätte hieran aber eine Bitte zu knüpfen. Es wird Ihnen selbst sicherlich nicht entgangen sein, dass die Novelle sehr abrupt abbricht. Ich zweifle nicht daran, dass Sie das mit voller Absicht gethan haben, vielleicht durch die realen Verhältnisse veranlasst, deren Beobachtung Ihnen den Anlass gegeben hat, die Novelle niedrzuschreiben. Der künstlerisch geschulte Leser wird sich auch gern mit Ihrem Abschluss zufrieden geben; andererseits aber würde er einen Bericht über das Ende der Ninon auch keineswegs als künstlerischen Fehler empfinden während der naive Leser ohne einen solchen Abschluss unbefriedigt von der Lektüre scheiden würde. Ich möchte noch aus einem anderen Gesichtspunkt, ~~nämlich~~ Ihnen empfehlen, die Novelle durch eine Relation des Endes der Ninon zu beschliessen, aus dem Gesichtspunkt nämlich, dass wenn





die Novelle einen solchen Schlusspunkt nicht erhält, viele Leute vielleicht in die Versuchung kämen, sie nicht als ein frei erfundenes Kunstwerk anzusehn, sondern als einen Bericht von gewissen Begebenheiten, der nur deswegen mit unvollendeter Fabel geblieben ist, weil auch die wirklichen Begebenheiten vielleicht noch nicht bis zum Lebensende der Hauptperson gediehen sei. Es würde dadurch möglicherweise Ihrem Werke eine Art von Interesse entgegengebracht werden, die Ihnen nicht erwünscht wäre.

Endlich möchte ich mir noch die Frage erlauben, ob der Verlag der Romanwelt, falls Sie nicht für die Buchausgabe an einen bestimmten Verleger gebunden sind, die Novelle mit allen Rechten erwerben könnte. Der Verlag der Romanwelt wäre bereit, Ihnen für die Buchausgabe die günstigsten Bedingungen zu bieten, die man den bevorzugtesten Autoren heute zu gewähren imstande ist, nämlich 20 proc. des Ladenpreises für jedes verkaufte Exemplar, wenn der Ladenpreis ein mässiger ist, darauf berechnet, einen grossen Absatz zu erzielen; 25 proc. aber, wenn der Ladenpreis ein hoher ist, darauf berechnet, nur einen kleineren Absatz zu erzielen.

Indem ich Sie bitte, mir möglichst umgehend eine Antwort zu erteilen, verbleibe ich mit ausgezeichnetester Hochachtung Ihr ganz

ergebener

Otto Neumannhofer